The Last Dream

... SasuxHina ...

Von sera4

Kapitel 3: Liebe

Hey es geht rasch voran. Dieses Mal hab ich nicht so viel KOmis bekommen aber trotzdem will ich es weiter schreiben. Viel Spaß beim lesen.

Wenn mir jemand sagen würde, dass ich eine Freundin haben würde. Ich würde es nicht glauben. Wie konnte ich auch. Ich hatte alles aufgegeben und jetzt auf ein Mal eine Freundin zu kriegen, dass war unvorstellbar. Es war ein ganz anderes Gefühl eine Freundin zu haben. Ich wusste nicht wie ich mich verhalten sollte. Schließlich hatte ich noch nie eine Freundin gehabt bis ich Sakura getroffen hatte. Sie hat mich gleich am ersten Tag verteidigt und behandelte mich wie sie jede andere behandelte und das machte mich glücklich. Ich wurde wenigsten nicht von einem heruntergemacht. Sie an meiner Seite fühlte ich mich viel besser und hatte neue Stärke erlangt. An dem Tag an dem ich sie kennen lernte war einer meiner seltenen glücklichen Tage.

-------Flashback-------

" Kinder seit ruhig und hört mir zu. Wir haben einen neuen Schüler. Sie ist aus Kinega gekommen und wurde in unsere Klasse eingeteilt. Ich hoffe ihr nehmt sie mit offenen Armen auf." schrie der Lehrer durch die Klasse in der Hoffnung, dass die Schüler mit den Lärm aufhörten. Alle Blicke glitten auf das Schwarzhaarige Mädchen, welche neben dem Lehrer nach unten sah. Man konnte ihre Augen nicht sehen. Es fing ein Geflüster zwischen den Schülern statt und jetzt sprach der Lehrer zu dem Mädchen. " Stell dich erstmal vor." Die Angesprochene nickte und sah in die Klasse mit festen Blicken an. " Ich heiße Hinata Hyuuga und bin 13 Jahre alt. Ich hoffe wir werden uns gut verstehen." Sie brachte noch ein leichtes Lächeln zustande und dann wurde sie auch schon von dem Lehrer zu ihren Platz zugewiesen. " Setzt dich neben Sakura hin und sie kann dir auch gleich die Schule dann zeigen." Wieder nickte sie und beim gehen auf ihr Platz ignorierte sie gekonnt die neugierigen Blicke.

Gleich in der Pause wurde sie von ihrem Mitschülern attackiert. Immer wieder fragten sie Hinata ob ihre Augen echt waren oder ob warum sie überhaupt hier war. Sie antwortete nicht. Sie wollte nicht. Sie blieb einfach still und sah sie an. Wieder waren diese Blicke über sie. Wieder wurde sie verspottete. Sie musste es bedauern, dass wieder nicht so kam wie sie wollte doch sie wollte nicht aufgeben. Die alte Hinata

würde jetzt weinen doch sie tat es nicht. Sie wollte gerade aufstehen da stand ihre rosahaarige Sitznachbar auf und stellte sich zu ihnen. "Was wollt ihr von ihr. Seht ihr nicht, dass es ihr unangenehm ist. Verschwindet." sie fügte noch einen Bösen Blick hinzu. Mit Geflüster gingen sie weg. Sakura stellte sich vor Hinatas Tisch und hielt ihr Hand vor Hinatas Gesicht ." Hallo. Ich bin Sakura Haruno. Ich freue mich dich kennen zu lernen." Mit einem überraschten Blick entgegnete sie zögernd ihre Hand. " I.. ich bin Hinata. Hinata Hyuuga." Sakura lächelte. Sie lächelte Hinata an. Bis jetzt hatte sie noch nie jemand gelächelt außer ihrer Oma. Hinata überschlug ein Gefühl, dass sie bis jetzt noch nie hatte. "Ignorier sie einfach. Sie sind immer so. Leider gibt es viele von ihnen in dieser Schule, die neugierig sind. Du wirst nicht so schnell Freunde finden doch du hast jetzt einen. Mich. Das reicht dir sicher." Hinata drohte zu kippen. Sie bot ihr ihre Freundschaft an. Was könnte noch schöneres geben. Jetzt lächelte Hinata auch und nickte auch Sakura zu. "Ok. Also dann zeig ich dir mal die Schule." "Ja"

-------Flashback-------

Sie war sehr schön. Ihre rosanen langen Haare passten sehr gut zu ihren grünen Augen. Sie wusste geschickt wie sie sich anziehen sollte und war auch sehr sportlich. Sie ließ sich nichts gefallen und setzte sich auch für mich ein. Ich war sehr glücklich. Ich hatte eine Freundin gefunden auf den ich vertrauen konnte und die mich beschützte. Ich konnte es nicht mal zwei Wochen später glauben, so sehr freute ich mich. Doch meine Freude sollte nicht Enden. Genau an dem Tag habe ich auch meine große Liebe kennengelernt. Er ging in die Parallelklasse. Immer wenn ich ihn sah pochte mein Herz so schnell, dass ich glaubte jemand würde es hören. Ich hatte mich hals über Kopf in Sasuke Uchiha verliebt. Der Tag an dem ich ihn das erste Mal sah verlor ich mich in seinen tiefschwarzen Augen.

-------Flashback------

Als Hinata mit Bücher in den Armen gehetzt um die Ecke bog wurde sie von einem Jungen gehalten. Sie musste sich beeilen sonst würde sie nachsitzen müssen. Wie es kommen musste konnte Hinata ihr Gleichgewicht nicht halten und fiel auf ihr Hintern. Die Bücher verteilten sich in kürzester Zeit rund um sie herum. Hinata ließ eine Laut von sich geben, dass sollte wie so etwas Entschuldigung bedeuten. Sie sah den Jungen nicht an und wusste auch nicht wer er war, denn sie glaubte es würde wieder die sein, die sie verspotteten. Der Junge kniete sich hin und versuchte Hinata in die Augen zu gucken, was aber schwierig erwies als er dachte. "Ist dir was passiert?" Hinata konnte nicht glauben was sie da hörte. Der Junge vor ihm fragte wie es ihr ging. Es war so ungewohnt. Erst jetzt sah Hinata in die Augen des Jungen. Gleich darauf zeichnete sich eine Röte in ihr Gesicht. So schöne Augen hatte sie noch nie gesehen. Ihr Herz fing an schneller zu schlagen. Der Junge fragte sie noch mal und als Hinata langsam nickte begann er die Bücher zu sammeln. "I... ich mach das schon." Hinata fing auch schnell an die Bücher aufzuheben. "Ist schon Ok. " meinte der schwarzhaarige Junge. Als sie alle Bücher aufgesammelt hatten entschuldigte sich Hinata bei ihm noch mal und rannte wieder in Richtung Klasse. Noch immer mit schnellen Herz pochen. "Nicht der Rede wert" hatte er ihr gesagt als sie sich wieder entschuldigt hatte.

-------Flashback----------

Es war mein glücklichster Tag. Der Tag an dem ich mich das erste Mal richtig verliebt hatte doch es sollte eine einseitige Liebe sein. Sag es mir. Ist es nicht schmerzvoll wenn man einem Liebt aber derjenige dich nicht liebt doch trotzdem mit dir ausgeht. Ist es nicht schmerzvoll zu wissen, dass alles nur Lüge war und weiter nichts. Ist es nicht viel besser keine Freunde zu haben als Freunde zu haben, die einem Schmerzen zufügen obwohl man schon reichlich davon hat und auch schon am rande der Verzweiflung ist.

Schmerzt es nicht...sag es mir...